

## Neue soziale Gerechtigkeit

Rosenberg vor den Arbeitsdienst-Führerinnen anlässlich der Vereidigung durch den Reichsarbeitsführer.

Vor den zu einer ersten großen Arbeitstagung in Berlin vereinigten Bezirksführerinnen des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend und den Führerinnen in der Reichsleitung des RAD sprach zum Abschluss der Beauftragte des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und kulturanalischen Schulung und Erziehung der NSDAP-Reichsleiter Alfred Rosenberg, und betonte: "Sie als Führerinnen des weiblichen Arbeitsdienstes sind die lebendigen Träger einer neuen sozialen Gerechtigkeit und des neuen sozialen Willens und tragen zu ihrem Teil dazu bei, die Sünden wiederzumachen, die früheren Geschlechter begangen haben. Das Schaffen des weiblichen Arbeitsdienstes im Alltag wird den Ring zwischen Wille und Tat schließen und unserem Volk eine Zukunft garantieren, die zugleich auch den Aufbau eines neuen und besseren Europa gewährleistet."

Die Ansprache des Reichsleiters leitete zu der Vereidigung der Reichsarbeitsdienst-Führerinnen über, in dem der Reichsleiter Alfred Rosenberg in der Halle des Führerhofs stand und im Hintergrund auf die neue staatsrechtliche Eingliederung der Führerinnen an die Stelle der bisherigen Verpflichtung tritt - - Im unmittelbaren Anschluß an diese Feierlichkeit wird Reichsarbeitsführer hier darauf hin, daß nicht die Organisation an sich, sondern der Geist entscheidend ist, der ihr innerwohnt. Für den Reichsarbeitsdienst gebe zu allen Zeiten das Lebendiges der Freiheit, des Gedenkens und der Kameradschaft. Auf diesem festen Fundament werde er seine hohe Mission im Dienst der inneren Front auch in diesen Kriegszeiten erfüllen.

## Die Kleinsterzeugungsschlacht

Ein neues Wort von alter Bedeutung.

Gauleiter Hildebrandt hat in seinem Gau zur Teilnahme an der "Kleinsterzeugungsschlacht" aufgerufen. Das ist ein neuer Ausdruck, angelehnt an das von Dr. Walther Darr geprägte und geleitete Werk der Erzeugungsschlacht des Reichsarbeitshofes. Es ist nun nicht so zu verstehen, daß diese Erzeugungsschlacht kleine Dinge umfaßt, sondern daß man auch im kleinsten Rahmen und nebenberuflich für die Verstärkung der Nahrungsbedecke sorgen kann, etwa als Kleinierzüchter mit ein paar Kaninchen oder Hühnern oder einer Ziege. Oder wenn man seinen kleinen Bergarten umgräbt und sich als Gemüsegärtner für den Haushalt verhält.

Auch wenn in jedem Gärtnerei nur einige geniebbarste Kleinstgegenstände geerntet werden - - wenn man das alles summiert, dann gibt es eine ganz gewaltige Menge. Man weiß ja auch - - um noch ein Beispiel zu nennen - - von den Kaninchen, daß sie sich sehr schnell vermehren und also im Verhältnis ganz große Fleischlieferanten sind. Darum ist die Kleinsterzeugungsschlacht etwas ganz Wichtiges, eine wertvolle Erweiterung zur großen Erzeugungsschlacht.

## Die toten Kämpfer in sicherer Hüt

Das wehrhafte Deutschland ehrt die toten Helden der deutschen Saar.

(PA) Dieser 13. Januar wird nicht nur dem Land am Saar, sondern im ganzen Großdeutschland als das grausige Dokument der Treue aller deutschen Menschen zum Reich empfunden werden. In lebendiger Erinnerung unserer Zeitgenossen ist immer der Freiheitskampf der Saar-deutschen gegen ihre 15jährige Sklaverei, gegen ihre politische und wirtschaftliche Enteignung.

So ist es begreiflich, daß der 13. Januar seit 5 Jahren zum schlichten Gedenktag aller Saar-deutschen wurde. An diesem Tage versammelten sich an den Gedenkstätten dieses Gaues, auf dem Saarbrücker Friedhof und vor dem Ehrenmal der Stadt gebotene, um der toten Helden für die deutsche Saar zu gedenken.

Dieses Jahr zeigte der Ehrenfriedhof am Fuße der Spicherer Höhe ein besonderes eindrucksvolles Bild. Für die tausende Saar-deutschen standen die Vertreter der Wehrmacht und der Partei am Gedenkstein von Jakob Johannes, der für seine deutsche Heimat am 20. Oktober 1919 von den französischen Besatzungsbehörden erschossen wurde. Die Vertreter der Wehrmacht sowie der selbstvertretende Gauleiter erhielten mit dem Lorbeer den Mann, der seine Treue mit dem Tod beendete. Dann traten die Vertreter des wehrhaften Deutschlands vor das Ehrenmal Saarbrückens auf jener wundervollen Höhe der Stadt, die einen so einzigartigen Blick über ihre Türrne und Mauern bietet. Das Lied vom guten Kameraden erlangt in den sterben, kalten Wintertag.

Einmal hatte der französische Nachbar eine der großartigsten politischen Demonstrationen des gütlichen Ausgleiches ausgeschlagen. Heute hat das ganze große deutsche Volk an der Saar Wache bezogen, um französische Raubpläne ein für allemal zu verteidigen. Die toten Kämpfer auf den historischen Höhen Saarbrückens sind in sicherer Hüt. Hans Dähn.

## Die Besoldung der Soldaten

Stellungnahme von Zweifelsfragen.

Über die Besoldung der Soldaten bei freiwilliger eingegangener Dienstverpflichtung gibt das OKW zur Erzielung einer einheitlichen Abfindung innerhalb der Wehrmacht und zur Behebung von Zweifeln folgendes bekannt:

1. Während der Ablistung der zweijährigen aktiven Dienstpflicht erhalten Soldaten eben dem Wehrfeld keine Friedensgebühren, auch nicht bei Beförderungen und wenn sie eine längere Dienstverpflichtung eingegangen sind. Ausgenommen sind nur die Fahnenjunker. Sie erhalten als Berufssoldaten ohne Rücksicht auf die Erfüllung der aktiven Dienstpflicht nach der Beförderung zum Unteroffizier neben dem Wehrfeld die Friedensgebührente ihres Dienstgrades.

2. Soldaten, die im Herbst 1939 nach Erfüllung der aktiven Dienstpflicht zur Entlassung gekommen wären, jedoch aus Anlaß des besonderen Einsatzes zurückbehalten sind, erhalten neben dem Wehrfeld keine Friedensgebühren.

3. Soldaten, die vor dem besonderen Einsatz eine Dienstverpflichtung für ein 3. Dienstjahr oder vor oder während des besonderen Einsatzes eine Dienstverpflichtung für eine 4½-jährige oder 12-jährige Dienstzeit eingegangen sind oder eingehen, erhalten vom Tage der Wiederaufnahme der Dienstverpflichtung, frühestens vom Beginn des 3. Dienstjahrs ab, neben dem Wehrfeld die Friedensgebührente ihres Dienstgrades.

4. Soldaten, deren freiwillig eingegangene Dienstverpflichtung für ein 3. Dienstjahr oder für eine 4½- oder 12-jährige Dienstzeit während des besonderen Einsatzes läuft, erhalten auch nach Ablauf ihrer Dienstverpflichtung neben dem Wehrfeld die Friedensgebührente ihres Dienstgrades weiter. Bei Beförderungen erhalten sie die Friedensgebührente ihres neuen Dienstgrades und gelangen in Bevölkerungsgruppen mit Dienstalterhöhung auf nach Maßgabe der Friedensbestimmungen. Nach Ablauf der 12-jährigen Dienstzeit stehen die Bezüge der Soldaten in 13. bis 18. Dienstjahr zu.

5. Aktive Unteroffiziere, auch solche, deren Dienstverpflichtung während des besonderen Einsatzes abgelaufen ist, die zum Offizier oder Unteroffizier d. R. befördert werden, erhalten neben dem Dienstgradmaßstab des Wehrfelds als Offizier. Die Gebührenteregelung zu 1 bis 5 gilt vom Beginn des besonderen Einsatzes.

## Kurze Nachrichten

Berlin. Im Auftrage des Reichsleiters Dr. Ley wurde als neuer Leiter des Fachamtes Wald und Holz in der Deutschen Arbeitsfront der ehemalige Bauobmann von Schlesien und nachmalige Kommandant der Schulungsbürg Lobeck, Rausch, durch Hauptamtsleiter Marrenbach eingesetzt.

Hamburg. Aus Anlaß der 25. Wiederkehr des Tages der Seeschlacht an der Doggerbank am 24. Januar 1915 veranstalteten die Traditionskameradschaften des VDA im Landesverband Hamburg des Nationalsozialistischen deutschen Marinebundes Gedenkfeier, an denen außer den Hamburger Kameraden auch zahlreiche Kameraden aus dem Reich teilnehmen werden. Die eigentliche Gedenkfeier findet am 20. Januar abends im Eurehaus statt.



Der Glückwunsch des Führers.

Der Führer stellte am 12. Januar Generalfeldmarschall Göring einen Besuch ab, um ihm persönlich seine Glückwünsche zum 47. Geburtstag auszusprechen. (Presse-Hoffmann-Wagenburg-M.)

## Danebengeschossen!

Der britische Unterstaatssekretär der Luftwaffe, Captain Balsour, hat die britischen Luftstreitkräfte in Frankreich besichtigt und sich nach dem Londoner Blatt "Daily Telegraph" eine besondere Bravourat leisten können. Er hatte gerade die Hand an der Richtschnur eines Geschützes, als die mit Recht so gefürchteten deutschen Flieger am Horizont auftauchten. Captain Balsour hat turmhoher losgeschossen und im ganzen Frontabschnitt einen Höllenpektakel der Maschinen am blauen Himmel. Wundermäßig wechselten die deutschen Maschinen am blauen Himmel die Richtung und gingen ungestört davon. Die Enttäuschung des britischen Unterstaatssekretärs der Luftwaffe soll man von seinem Gesicht ablesen haben. Armer Captain Balsour! Er kam, sah und - schuß daneben.

Aber tröste dich! Du hast ebenso danebengeschossen, wie es die englische und französische Lügenpropaganda tut. Das verdächtige französische Lügen- und Nachrichtenbüro Havas hat aus sicherer Quelle aus Berlin berichtet, daß am Morgen noch Hellsabend und dem 31. Dezember Spezialpatrouillen der Polizei einen Müllstaat nach dem andern in den eleganten Quartieren von Berlin untersucht hätten, um den Kaffeesatz, Kotelett- und Geißgelenknochen herauszusuchen und um damit zu beweisen, daß die Haushbewohner anbergenöhnliche Nationen verbraucht hätten. Eine Menge Berliner, einschließlich der Kaufleute, sei ob dieser Funde verhaftet worden. Armes französisches Nachrichtenbüro! Auch du hast ebenso wie Captain Balsour daneben geschossen.

Aber wie ist das? Aus sicherer Quelle erfuhr mir Deutschen aus Paris, daß dort ein Spezialtrupp von Arbeitslosen damals beantragt wurde, das Konsularisationsystem der Häuser am französischen Außenministerium zu untersuchen, da sich herausstellte, daß der Verleger an Zeitungspapier in letzter Zeit unerhörte Formen angenommen hatte. Man hat dort vorgezogene die Blätter mit den Havas-Lügenmeldungen gefunden, die sogar den Pariser etwas zu kuriert geworden sind. Liebes Havasbüro, du siehst, wir Deutschen besitzen Humor und können auch mal ...

## Gipfelpunkt britischer Hetzelei

Havas meldet aus London, daß die "seligen deutschen Kriegseranträge gegen Schweden" nicht im "Daily Mail" in der öffentlichen Meinung große Entrüstung hervorgerufen hätten. Die deutsche Seetriegsführung wird dargestellt als wilde Barbarei, die einem tollen Hund gleich, alles zu zerstören entschlossen ist, was sich in ihrer Reichswelt befindet. Die Art, wie Deutschland auf dem Meere Krieg führt, sei der Freiheit und dem Recht für die Menschheit unverentbar.

Die "Daily Mail" schreibt, daß die Bombardierung des Schiffes "Trinity House" und der Maschinengewehrangriff auf dieses Schiff ein "Alt unmenschlicher Barbarei und nicht mehr Krieg, sondern Tod" sei. So etwas habe man jedoch von einer Nation erwarten müssen, die im letzten Krieg" - eine gemeine Streuflüge wird nun aufgetischt - "Zigarettenkippe versenkt und auf die überlebenden Verletzten geschossen habe. Durch diesen neuen Terror zur See und in der Luft hofften die Nazis, die englische Unschuldigkeit in erschüttern, was ihnen aber nicht gelingen werde".

## Das ist Englands Barbarei!

Abgesehen davon, daß sich die deutschen Kriegseranträge nicht gegen "wehrlose und harmlose" Fliegerboote, sondern durchaus im Rahmen des Seetriegsrechtes gegen bewaffnete Fliegerfahrzeuge als Vorpostenkäfige im Dienste der englischen Kriegsmarine richteten, ist England die am wenigsten geeignete Machi, Deutschland einer "barbarischen und völkerrechtswidrigen" Kriegsführung anzuzulassen. Wir erinnern nur an die Worte des früheren englischen Seelords Fisher, die die später im Jahre 1910 nach der "Review of Reviews" dem Pazifisten Stedt gegenüber äußerte, und der obige Vergleich von "Barbarei, die, einem tollen Hund gleich, entschlossen ist, alles zu zerstören, was sich in ihrer Reichswelt befindet", ist für die Engländer nahelegend.

Lord Fisher sagte: "Sollte ich beim Ausbruch eines Krieges zu befehlen haben, werden meine Befehle wie folgt sein: Das Werk des Krieges ist die Gewalt, Näsigung ist ein Unfall. Schlägt zu als erste - sei - einerlei, woran. Wenn ihr deutlich seht, urbi et ubi, daß ihr fest entschlossen seid, mitten in den Leib des Feindes zu dringen, drauzuhauen, sogar wenn er am Boden liegt, die Gefangenen in heilsem Del zu töten, Frauen und Kinder zu tötern - also dann wird man sich vorzeitig von euch fern halten."

Derselbe ehrenwerte Lord vertrat England 1907 auf der Haager Friedenskonferenz, die dem Ziele diente, den Krieg menschlicher zu gestalten. Nutzt dieser ehrenwerte Lord nicht zu unmenschlicher Barbarei und Tod auf? Sind seine Empfehlungen mit der Freiheit und dem Recht für die Menschheit vereinbar? Wir erinnern die englischen Barbarei an die Baralong-Affäre, jene brutale und schändliche Handlung, die die Seetriegsgeschichte aller Völker aufzuweisen hat und vergessen nicht, in welcher gemeiner Weise englische Seesoldaten die wehrlos im Wasser schwimmenden Schiffbrüchigen des deutschen U-Bootes fahrlässig einen nach dem anderen erschossen.



Heruntergeholt feindlicher Ballon.

Dieser feindliche Ballon wurde zum Abwurf von Flugobstern verwendet und konnte von unseren Soldaten unbeschädigt eingeholt werden. (PA-Eduard-Schell-Wagenburg-M.)



Die Rangabzeichen der Freiwilligen Feuerwehr.

Reich legt vereinheitlichte Rangabzeichen für Angehörige der

Freiwilligen Feuerwehr. Das Stoffabzeichen rechts oben wird vom Anwärter bis zum Obertruppführer aufwärts getragen. (Scherl-Wagenburg-M.)